

TiHo

Anzeiger



- Internationaler Wildtierkongress

- Auszeichnung für Prof. Dr. Heidrun Potschka

- Semesterstart an der TiHo

Stiftung

**Tierärztliche Hochschule
Hannover**

34. JAHRGANG
Heft 5/2005
Oktober 2005



Foto: privat

Ausflug in den Harz

Anne Strattner

Wilde Tiere an der TiHo

Internationaler Wildtier-Kongress in Hannover

Vom 28. August bis zum 3. September 2005 veranstaltete das Institut für Wildtierforschung (IWfO) in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Wildbiologen und Jagdwissenschaftler Deutschlands e.V. (VWJD) unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Pohlmeier an der TiHo den 27. Kongress der International Union of Game Biologists (IUGB).



Foto: privat

Ausflug ins Wattenmeer

Rund 360 Wildbiologen/innen, Tierärzte/innen, Jagd-, Agrar- und Forstwissenschaftler/innen aus 45 Ländern trafen sich in der letzten Augustwoche dieses Jahres in den Räumen des Instituts für Pathologie der TiHo zum 27. Kongress der IUGB. Die IUGB wurde im Jahre 1954 von Prof. Dr. Fritz Nüsslein in Düsseldorf ins Leben gerufen. Kongresse dieser Internationalen Vereinigung von Wildbiologen/innen und Jagdwissenschaftlern/innen finden seither alle zwei Jahre statt. Da seit Gründung der Vereinigung kein IUGB-Kongress mehr in Deutschland stattgefunden hatte, war es den Veranstaltern ein besonderes Anliegen den IUGB-Kongress 2005 nach Hannover zu holen.

Die Kongresse der IUGB sind stets besonderen Themenschwerpunkten gewidmet. Beim IUGB-Kongress 2005 waren dies „Ökotoxikologie“, „Wildtierkrankheiten“, „Wildtiere in urbanen Lebensräumen“, „Habitatvernetzung für Großsäuger und Fragmentierung der Lebensräume“, „Niederwild und Prädation“ sowie „Nachhaltige Nutzung, Wildtiererfassung und Biomonitoring“. Um der großen Bandbreite an Themen und Teilnehmern/innen gerecht zu werden, durften auch die „Free Topics“ nicht fehlen.

Am 29. August 2005 eröffneten Prof. Dr. Klaus Pohlmeier in seiner Funktion als Präsident der IUGB,

Gert Lindemann, Staatssekretär im Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, sowie Dr. Gerhard Greif, Präsident der Stiftung Tierärztliche Hochschule, das Hauptprogramm.

Parallel zu den Vorträgen der Schwerpunktthemen fanden im Laufe der Woche eine Reihe aktueller Workshops statt. Besonders erwähnenswert ist der durch die Sustainable Hunting Initiative der Europäischen Kommission sowie durch die FACE (Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtiererhaltung in der Europäischen Union) geförderte Workshop „Monitoring von jagdbaren Vogelarten in Europa – Jagdstreckenstatistiken, Bestandsituation und Trends.“ Ebenso große Resonanz fand der Workshop „Brache zur Lebensraumverbesserung für Wildtiere der Agrarlandschaft“, der von der Deutschen Wildtier Stiftung, dem Internationalen Rat zu Erhaltung des Wildes und der Jagd sowie dem IWFO mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt organisierte wurde.

Die breite Palette an Workshopthemen rundete das Gesamtprogramm ab und spiegelte das Engagement der Kongressteilnehmer/innen wider. Insgesamt wurden im Laufe der Kongresswoche, stets begleitet von reger wissenschaftlicher Diskussion, 113 Vorträge gehalten und 147 Poster präsentiert. Sehr erfreulich war bei der großen Zahl an Beiträgen die starke Beteiligung vonseiten des wissenschaft-

Nachhaltige Nutzung von Ressourcen als zweite Säule des Naturschutzes

Der Naturschutz in Europa konzentrierte sich bislang im Wesentlichen auf den Arten- und Biotopschutz. Ein erfolgreicher Ansatz: Ca. 11,5 % der Erdoberfläche sind inzwischen geschützt; viele Menschen betrachten Tiere als schützenswert. Allerdings ist dieser Ansatz in Entwicklungsländern nur schwer umzusetzen. Auch in Ländern der so genannten Ersten Welt sind viele Arten vom Aussterben bedroht. Dabei gibt es noch eine weitere Möglichkeit: Naturschutz durch nachhaltige Nutzung von Ressourcen. Wer Natur nutzen will, soll dafür bezahlen, so die These von Dr. Robert E. Kenward, Centre for Ecology and Hydrology, Großbritannien. Aber kann die Artenvielfalt in Europa von solchen privaten Programmen profitieren? Die Mittel dafür scheinen vorhanden zu sein. Zahlen aus

dem Jahre 2004 belegen, dass beispielsweise 20 Millionen Angler in Europa jährlich 20 Milliarden Euro ausgeben. In den USA ließen sich im Jahr 2001 31 % der Erwachsenen (82 Millionen Menschen) ihre Leidenschaft - die Naturbeobachtung, das Jagen oder Angeln - ähnlich viel kosten. Im Jahre 2000 hat die International Union for the Conservation of Nature (IUCN) auf Grundlage des Übereinkommens über die biologische Vielfalt von 1992 (www.biodiv.org) die Addis Abeba-Prinzipien und Richtlinien für die nachhaltige Nutzung der Biodiversität entwickelt. Die Umsetzung dieser Strategien zur nachhaltigen Nutzung erfordert jedoch ein solides Management unter Berücksichtigung komplexer ökologischer, ökonomischer und sozialer Prozesse.

lichen Nachwuchses. Mit dem „Student Award“, gesponsert durch die Fachbuchhandlung M & H Schaper, wurden die herausragenden Vorträge von Jutta Eymann, Australien, Eduardo Ferreira, Portugal, und Joanna Olko-Pieczkolan, Polen, ausgezeichnet. Für ihre besonders gelungenen Poster gingen Preise an Michaela Nováková und Jar-

mila Prokešová aus der Tschechischen Republik sowie an Sandra Cellina aus England.

Selbstverständlich durfte bei einem solch umfangreichen wissenschaftlichen Programm auch ein entsprechendes Rahmenprogramm nicht fehlen. Schon am Vorabend des Kongresses bot sich die

Sonderpreis zum Semesteranfang

Spitzenqualität zu Studentenpreisen - gültig bis 31.12.2005



Littmann® Classic II SE

Art.-Nr.:	Farbe	Einheit	alter Preis	Sonderpreis
04143	schwarz	1 Stück	68,00 €	55,00 €
29806	marineblau	1 Stück	68,00 €	55,00 €
28899	rot	1 Stück	68,00 €	55,00 €

Das meistverkaufte Stethoskop weltweit. Mit Edelstahl-Doppelkopf-Bruststück. Die Dual-Frequency-Membran ermöglicht die Auskultation von hohen und niedrigen Frequenzen durch einfache Änderung des Anpressdrucks. Ein hochwertiges Einschlauchsystem, Doppelblattfeder zur individuellen Anpassung der Ohrbügel und auf steckbaren Soft-Ohroliven sind weitere Features dieses Stethoskops. Besonders beliebtes Einstiegsmodell für Studenten. Mit Membran 47 mm und Trichter 36 mm, Gesamtlänge: 71 cm

- Latexfrei
- Nickelfrei



DAS TIERARZT-UNTERNEHMEN

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG

Siemensstrasse 14 • 30827 Garbsen • Telefon: 05131 / 705 - 111 • Freefax 08 00 / 0 88 88 88 • www.wdt.de



Prof. Dr. Klaus Pohlmeier und Prof. Dr. Horst Kierdorf überreichen Sandra Cellina einen Preis für ihr Poster.

Gelegenheit, alte Bekannte zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Am Dienstagabend ging es auf „Safari“ in den Zoo Hannover. Um den Teilnehmern/innen aus aller Welt bei strahlendem Sonnenschein nicht nur wissenschaftliche Highlights zu präsentieren, sondern ihnen auch die Vielfalt Niedersachsens zu zeigen, standen am Mittwochnachmittag Exkursionen auf dem Programm. Die Touren zum Wisentgehege und dem Jagdschloss Springe, zur Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer, in die Altstadt Wolfenbüttels und zur Firma Jägermeister oder in die Altstadt nach Wolfsburg wurden dabei von allen gern angenommen.

Einer der Höhepunkte des Rahmenprogramms war sicherlich das Bankett am Donnerstag. Der Deutsche Landwirt-

schaftsverlag nutzte die Gelegenheit die Sieger des Wettbewerbes im jagdlichen Schießen am Laserschießkino zu küren, den die Redaktionen „Die Pirsch“, „Der Niedersächsische Jäger“ und „Unsere Jagd“ ausgeschrieben hatten. Wer im Anschluss an den Kongress einen der beiden niedersächsischen Nationalparks besuchen wollte, hatte am Samstag Gelegenheit mit dem Leiter des Nationalparks Harz, Andreas Pusch, den Brocken zu erklimmen. Wen es ans Wasser zog, der konnte in Begleitung von Roger Staves vom Wattenmeerhaus in Wilhelmshaven die Insel Langeoog und das Wattenmeer erkunden.

Bereits während der Kongresswoche sowie im Anschluss an die Veranstaltung war die Resonanz der Kongressteilnehmer/innen durchweg positiv. An dieser Stelle soll daher im Namen der IUGB allen unermüdlichen Helferinnen und Helfern, aber auch allen Sponsoren und Förderern gedankt werden, ohne deren Unterstützung die Durchführung dieser Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Die ausführlichen Zusammenfassungen der Vorträge sind in gedruckter Form über das Institut für Wildtierforschung zu beziehen. In Kürze wird unter www.IUGB-2005.de auch eine digitale Version zur Verfügung stehen. Der 28. Congress of the International Union of Game Biologists 2007 findet in Schweden statt. Interessierte erhalten unter www-conference.slu.se/iugb2007 bereits jetzt erste Informationen zum Tagungsprogramm. ■

Chronic Wasting Disease in Nordamerika

Die Chronic Wasting Disease (CWD) ist eine ausschließlich bei Cerviden in Nordamerika vorkommende Form von Transmissibler Spongiformer Enzephalopathie (TSE). Einzelne Fälle in Südkorea konnten stets auf Importe aus den USA zurückgeführt werden. Seit ihrer Erstbeschreibung in Colorado 1960 wurde die CWD in 13 Staaten der USA sowohl bei frei- als auch in Gefangenschaft lebenden Hirschen nachgewiesen.

Während der Jagdsaison 2003 wurden 200 000 Hirsche auf CWD untersucht. Gleichzeitig haben die meisten Staaten ein Monitoringprogramm für Tiere in Gefangenschaft eingerichtet. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen stehen noch aus. Laut Bruce Morrison, Nebraska Game and Parks Commission, USA, gibt es jedoch erste Hinweise darauf, dass CWD, ohne ein striktes Management, die Tierzahlen langfristig erheblich reduzieren könnte. Obwohl hierfür bisher die Beweise fehlen, wird außerdem befürchtet, dass CWD auf den Menschen übertragbar ist. Die USA haben daher einen staatlichen Maßnahmenkatalog zur Eindämmung der CWD erstellt, auch Kanada und Mexiko haben Bekämpfungsstrategien entwickelt, die es nun gemeinsam umzusetzen gilt.

Rückgang der Population von Gyps-Geiern in Südasien: die Rolle des Arzneimittels Diclofenac

Viele Inder verzehren aus religiösen Gründen kein Rindfleisch. Tierkadaver wurden traditionell den Geiern überlassen. Für die Tiere gab es Nahrung im Überfluss, dementsprechend groß waren die Populationsdichten der Geier. Ende der 1990er Jahre wurde erstmals von alarmierenden Rückgängen der Geierbestände in Indien, aber auch in Pakistan und Nepal, berichtet. Eine Studie aus dem Jahr 2000 ergab, dass bei der Mehrzahl der tot aufgefundenen Tiere Viszeralgicht die Todesursache war. Der Verdacht auf Vergiftung lag nahe. Da jedoch die Gewebekonzentrationen an Schwermetallen, Organophosphaten, Organochloriden und Carbamaten unterhalb der Grenzwerte lagen, wurde zunächst eine Infektionskrankheit unklarer Genese vermutet. Erst 2003 fiel der Verdacht auf das Arzneimittel Diclofenac. Es stellte sich heraus, dass alle an Viszeralgicht verendeten Geier Rückstände dieses entzündungshemmenden Medikaments aufwiesen. Tiere, bei denen keine Rückstände nachgewiesen werden konnten, litten nicht unter Gicht. Dieser Zusammenhang konnte auch im Tierversuch verifiziert werden. Diclofenac wird in Indien bei Rindern häufig angewendet. Da das Medikament jedoch eine kurze Halbwertszeit hat, stellte sich die Frage, ob die Zahl der mit Rückständen belasteten Rinderkadaver überhaupt ausreicht, um das Vogelsterben zu erklären. Im Modell konnte auch dies bestätigt werden. Derzeit wird daher versucht, in Indien ein Verbot der Anwendung von Diclofenac in der Veterinärmedizin durchzusetzen. Erste Schritte sind gemacht, doch darüber hinaus sind nach Meinung von Dr. Deborah Pain, Royal Society for the Protection of Birds, Großbritannien, Zucht- und Wiederauswilderungsprogramme nötig, um die Population zu stabilisieren.

Gentest für Hunde

Mit einem an der TiHo entwickelten Verfahren lassen sich ungewollte Fellfarben bei Dobermann Pinschern und Deutschen Pinschern voraussagen.

Das Ziel eines jeden Hundezüchters sind gesunde Welpen. Bei Dobermännern sollen sie das typische schwarz-rot oder braun-rot glänzende Fell haben. Leider schleichen sich bei der Zucht dieser Hunderasse statt der gewünschten Farbe immer wieder Varianten ein: Das Fell ist silbergrau statt schwarz oder sandfarben statt braun, im Fachjargon blau und isabell genannt. Dank eines Gentests, der von Prof. Dr. Tosso Leeb und Dr. Ute Philipp aus dem Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung der TiHo entwickelt wurde, ist es nun möglich, die Anlage für diese so genannten „verdünnten Fehlfarben“ zu erkennen und dieses Ergebnis gezielt in der Zucht einzusetzen.

Anstoß für die Entwicklung des genetischen Tests gaben Hundezüchter. „Für die Züchter bedeutet ein Welpe mit den Fehlfarben isabell und blau einen finanziellen Verlust, weil sie in Europa nicht gefragt sind – mit Ausnahme von Großbritannien“, erklärt Professor

Leeb. Nun könne man, bevor der Rüde die Hündin deckt, die Wahrscheinlichkeit für eine Fehlfarbe ermitteln und nur solche Hunde anpaaren, bei denen keine fehlfarbig genen Welpen zu erwarten sind. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Züchtern, die ihnen bereitwillig Blut- und Haarproben lieferten, konnten Leeb und Phillip den Gentest entwickeln.

Bei den Dobermännern geht es nicht nur um die Optik. Häufig leiden Hunde mit einem blauen oder isabellfarbenen Fell auch an Haarausfall und Hauterkrankungen. „Das Problem ist chronisch. Die entzündeten Haarfollikel können zwar mit Salben behandelt werden, aber die Wirkung hält nicht lange an“, sagt Leeb. Während bei Dobermann Pinschern oder Deutschen Pinschern die Fehlfarbe häufig mit Haarausfall einhergeht, ist bei Großen Münsterländern immer eine Erkrankung mit der aufgehellten Farbvariante verbunden.

Verantwortlich für die Fehlfarbe ist ein Protein namens Melanophilin. Dieses Protein transportiert Pigmentkörnchen zu den Haarfollikeln. Über die Verteilung dieser Pigmente in den Haaren entsteht für den Betrachter der Farbeindruck. Eine genetische Veränderung des Melanophilins führt dazu, dass die Pigmente nicht mehr gleichmäßig verteilt werden, sondern sich etwa als Pigmentklumpen ablagern. „Das führt zu einem silbergrauen Farbeindruck im Fell“, erläutert Leeb. Vier Jahre haben die beiden Wissenschaftler von der Forschung über die Validierung an mehreren hundert Dobermann Pinschern und Deutschen Pinschern bis zum fertigen Test gebraucht.

Im Auftrag der TiHo vermittelte die Patentagentur N-transfer einen Lizenzvertrag zur Vermarktung des Tests an das molekulargenetische Diagnostiklabor des Tierärztlichen Institutes der Universität Göttingen. Züchter/innen können dort Haar- oder Blutproben ihrer Tiere einsenden. Der Test kostet rund 80,00 Euro. ■

Thomas Blaha

Internationale Gesellschaft für Tierhygiene: neue Struktur und neuer Präsident

Vom 4. bis 8. September 2005 fand an der Landwirtschaftlichen Universität in Warschau der 12. Congress der Internationalen Gesellschaft für Tierhygiene (ISAH) statt. Ca. 180 Teilnehmer/innen aus 53 Ländern besuchten die Tagung, auf der in ca. 60 Vorträgen und auf ca. 200 Postern die drei Themenkomplexe Tiergesundheit, Tierschutz und Umweltschutz diskutiert wurden. Während der Tagung wurde die bisherige Struktur und das Statut der ISAH geändert. Mit der Änderung soll sich für die Mitglieder der Gesellschaft auch zwischen den Tagungen ein aktives wissenschaftliches „Leben“ entwickeln. Für Tierärzte/innen, die sich mit Tierhygiene beschäftigen, soll so ein Forum geschaffen werden, das stärker als bisher die unterschiedlichen Disziplinen der Tierhygiene zusammenführt und den internationalen Austausch zwischen den einschlägigen Wissenschaftlern/innen fördert. Der Leitspruch der ISAH verdeutlicht das Ziel der Umstrukturierung: Förderung der Tiergesundheit, des Tierschutzes, der Biosicherheit, des Umweltschutzes und der Nach-

haltigkeit der Tierhaltung. Dieser Leitspruch soll dem Logo der Gesellschaft in Zukunft hinzugefügt werden. Ein mit dieser Absicht verbundenes weiteres Ziel der Neustrukturierung der Gesellschaft ist die Profilierung der ISAH als seriöser wissenschaftlicher Ansprechpartner für internationale Organisationen wie dem Internationalen Tierseuchenamt (O.I.E.), der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO), aber auch für andere internationale und nationale Entscheidungsträger.

Am 6. September 2005, auf der Hauptversammlung der ISAH, wurde Prof. Dr. Thomas Blaha, Direktor der Außenstelle für Epidemiologie der TiHo, als erster ständiger Präsident der ISAH gewählt. Zum 1. Vizepräsident wurde Prof. Dr. Bo Algers aus Schweden, zum 2. Vizepräsident Prof. Dr. Andres Aland aus Estland, zum Schriftführer Dr. Francois Madec aus Frankreich und zum Schatzmeister Prof. Dr. Martin Tielen aus den Niederlanden gewählt. Als Symbol für die Umstrukturierung überreichte der letzte Präsident der ISAH, Prof. Dr. Andrzej Krynski, dem neuen Präsidenten, Professor Blaha, in Warschau den 35 Jahre alten Stempel der ISAH mit dem Logo der Gesellschaft.

Seit mehreren Jahren fungiert Prof. Dr. Jörg Hartung als Landesvertreter für Deutschland. Er ist eines der aktivsten Mitglieder des alle Ländervertreter zusammenfassenden Vorstandes der ISAH. In Warschau lud Professor Hartung die Tagungsteilnehmer/innen zum ISAH-Kongress 2009 nach Hannover ein, woraufhin die Generalversammlung die Durchführung des ISAH-Kongresses für 2009 in Hannover einstimmig beschloss.



Prof. Andrzej Krynski überreicht dem neuen Präsidenten, Prof. Dr. Thomas Blaha, den 35 Jahre alten Stempel der ISAH



Internationaler Forschungspreis für Prof. Dr. Heidrun Potschka

Prof. Dr. Heidrun Potschka aus dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der TiHo wurde der mit 12.500 Euro dotierte Michael-Preis 2003/04 der Stiftung Michael verliehen. Sie teilt sich den Preis mit Dr. Jozsef Janszky aus Ungarn. Der Michael-Preis ist einer der wichtigsten internationalen Auszeichnungen auf dem gesamten Gebiet der Epilepsie-Forschung. Potschka erhielt die Auszeichnung für ihre herausragenden Untersuchungen zu Resistenzen gegenüber Arzneimitteln bei Epilepsien. Die Verleihung fand auf dem internationalen Epilepsie-Kongress in Paris statt. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen.

Schwerpunkt der Arbeiten von Juniorprofessorin Potschka ist die Erforschung der Ursache von Epilepsien sowie die Entwicklung neuer Strategien zur Therapie dieser bedeutenden neurologischen Erkrankung. Im Fokus steht dabei die Frage, warum bei vielen Epilepsiepatienten die Anfälle nicht durch die eingesetzten Arzneimittel (Antiepileptika) kontrolliert werden können. Die Resistenz gegenüber Antiepileptika ist ein großes klinisches Problem, das etwa 30 % der Epilepsiepatienten in der Veterinär- und Humanmedizin betrifft. Die Mechanismen dieser Resistenz sind noch weitestgehend ungeklärt.

Seit einigen Jahren wird diskutiert, ob so genannte Arzneimittel-Transporter bei resistenten Patienten verhindern, dass die Antiepileptika ihren Wirkort im Gehirn in



Prof. Dr. Heidrun Potschka

ausreichender Konzentration erreichen. Diese Hypothese haben Potschka und ihre Kollegen/innen in verschiedenen experimentellen Ansätzen überprüft. Es gelang ihnen nachzuweisen, dass Arzneimittel-Transporter die Antiepileptika abfangen und so den Übertritt in das Gehirn limitieren können. Zudem konnten sie zeigen, dass nach epileptischen Anfällen Arzneimittel-Transporter

in den betroffenen Gehirnregionen vermehrt gebildet werden. Eine Bestätigung der Hypothese gelang zudem durch den Nachweis, dass im Fall einer Resistenz gegenüber Antiepileptika besonders hohe Konzentrationen dieser Transportermoleküle vorliegen. Die experimentelle Bestätigung der Hypothese bietet die Grundlage für die Erarbeitung neuer Strategien zur Therapie von Epilepsien, die zu einer Verbesserung der therapeutischen Situation führen könnten.

Juniorprofessorin Potschka studierte und promovierte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Nach einer kurzen Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Gießen kam sie nach Hannover und forscht seitdem am Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der TiHo. Im August 2004 schloss sie erfolgreich ihre Habilitation ab. Ihre Juniorprofessur wird durch das Dorothea-Erxleben-Programm des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) gefördert.

Ehrung für Dr. Roland Schöne

Dr. med. vet. Roland Schöne, langjähriger stellvertretender Kanzler und ehemaliger Leiter des Planungs- und Informationszentrums (PIZ) an der TiHo, wurde am 29. Juni 2005 für seine Verdienste um den Auf- und Ausbau der Zentralen Tierärztedatei mit der Verdienstmedaille der Tierärztekammer Niedersachsen ausgezeichnet. Bis zum Jahr 2005 hat Schöne in den Gremien der Bundestierärztekammer gewirkt. Von 1982 bis 1990 war er Mitglied der Delegiertenversammlung der Kammer und etlicher Ausschüsse dieses Gremiums.

Der Michael-Preis wird von der Stiftung Michael für die beste, zum wissenschaftlichen Fortschritt beitragende Arbeit auf dem Gebiet der Epileptologie vergeben. Seit 1963 wurden 57 Preisträger/innen aus zwölf Ländern mit dem Michael-Preis ausgezeichnet. Darunter befinden sich zahlreiche namhafte Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland. Gegründet wurde die Stiftung Michael 1962 vom Publizist und Verleger Dr. Fritz Harzendorf, um die Erforschung und Bekämpfung der Anfallskrankheiten zu fördern. Für weitere Informationen steht Ihnen gern zur Verfügung:
Prof. Dr. Heidrun Potschka
Institut für Pharmakologie
Toxikologie und Pharmazie
Tel.: (05 11) 9 53 8728
Fax: (05 11) 9 53 8581
Heidrun.Potschka@tiho-hannover.de



Kurz notiert

Habilitiert

Auf Beschluss des Senats vom 11. Juli 2005 erteilt die Tierärztliche Hochschule Hannover Dr. rer. nat. Ute Radespiel die Venia legendi für das Fachgebiet Zoologie. Privatdozentin Radespiel hat ihre Habilitationsschrift am Institut für Zoologie der TiHo angefertigt.

Dienstjubiläen

Prof. Dr. Helmut Waibl feierte am 14. Oktober 2005 sein 40-jähriges Dienst-

jubiläum. Er ist Leiter des Anatomischen Instituts.

Hans-Udo Rabe feierte am 1. Juli 2005 sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Er ist in der Arbeitsgruppe Immunologie beschäftigt.

Ehrungen/Ernennungen

Seit dem 1. Juli 2005 ist Prof. Dr. Sabine Meinecke-Tillmann Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Embryotransfer deutschsprachiger Länder (AET-d). Nachdem sie bereits zwei Jahre als stellvertretende Sprecherin verantwortlich war, übernimmt sie das Amt der 1. Sprecherin ebenfalls für zwei Jahre.

Dr. Daniela Simon, Dipl. ECVIM-CA, aus der Klinik für kleine Haustiere hat im Rahmen des Jahreskongresses des European College of Veterinary Internal Medicine - Companion Animals (ECVIM-CA) vom 1. bis 3. September 2005 in Glasgow, Schottland, für ihren Vortrag den Junior Research Award der European Society of Veterinary Oncology (ESVONC) verliehen bekommen. Die Verleihung des Awards beinhaltet eine Einladung zum Kongress der ESVONC in Ljubljana im März 2006, wo die Studie erneut präsentiert werden soll. Das Vortragsthema von Simon lautete: Malignant lymphoma in the dog: results of treatment with a 12-week maintenance-free chemotherapy protocol.

Fit für Studium und Beruf mit der richtigen Fachzeitschrift



- ...aktuell:
das Neueste aus Forschung,
Industrie und Berufspolitik
- ...wissenschaftlich:
fundierte Fachinformationen
aus Originalarbeiten
- ...für Studium:
der optimale Einstieg in die
Groß- und Kleintierpraxis
- ...und Beruf:
Praxistipps für Tierärzte

*Studenten-Abo:
Aktuelles Fachwissen
für nur 3,33 Euro
im Monat!*

DER PRAKTISCHE TIERARZT

Bestellung

Fix per Fax 0511 8550-2405, per E-Mail an vertrieb@schluetersche.de, oder per Post an Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Vertrieb, 30130 Hannover



So günstig wie noch nie!

Ja, ich abonniere die Fachzeitschrift **Der Praktische Tierarzt** ab sofort für mindestens 1 Jahr (12 Ausgaben). Danach gilt eine Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende (Stichtag 30. September). **Als Student erhalte ich einen Rabatt von 65 %** auf den Bezugspreis von € 114,- und **zahle nur € 39,90 jährlich**. Meine Immatrikulationsbescheinigung füge ich der Bestellung bei.

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Katja Helbig

Rückblick: Impfen für Afrika 2005

Am 2. Juni 2005 veranstaltete der Verein Tierärzte ohne Grenzen e.V. zum zweiten Mal den Aktionstag „Impfen für Afrika“. Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff spendeten an diesem Tag Tierärzte/innen in ganz Deutschland die Hälfte ihrer Impfeinnahmen für Tiergesundheitsprojekte im Sudan. 2004 startete der Aktionstag als Pilotprojekt im Raum Hannover mit ca. 30 Teilnehmern/innen. Neu war in diesem Jahr, dass Tierärzte/innen aus dem gesamten Bundesgebiet teilnehmen konnten: „Die Resonanz war überwältigend“, berichtet Dr. Dorit Battermann, Geschäftsführerin von Tierärzte ohne Grenzen e.V. „Insgesamt haben sich 407 Tierarztpraxen an unserer Aktion beteiligt, die Spendensumme beträgt zum jetzigen Zeitpunkt 49.412,63 Euro“. Dieses Geld ermöglicht es dem Verein, zwei konkrete Projekte im Sudan zu verwirklichen:

In Narus, Kapoeta, wird eine Wasserstelle gebaut. Wasser ist im Leben der Hirtenvölker ein strategischer Faktor, der weit über die Trinkwasserversorgung Einzelner hinausgeht. Es bestimmt den jahreszeitlichen Lebensrhythmus und ist entscheidend für die eigene Ernährung und Gesundheit sowie die Gesundheit der Herden. Damit bestimmt es mittelbar auch den Wohlstand und die Einkommensmöglichkeiten der Hirten, denn nur gesunde Tiere lassen sich verkaufen. Dieses Projekt ist Teil eines Gesamtprogramms zur Verbesserung der Infrastruktur für Nutztiere. Die Wasserstelle wird ca. 3 500 Menschen mit ihren Tieren von Nutzen sein. Damit 75 % der Projektkosten vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert werden, setzt Tierärzte ohne Grenzen e.V. die Spenden des Impftages hier als Eigenanteil ein.

Ebenfalls in Kapoeta führt Tierärzte ohne Grenzen e.V. ein Projekt zur Friedenssicherung durch, um den Frieden auf lokaler Ebene zu stabilisieren. Mobile Theatergruppen bringen wichtige Themen wie friedliche Konfliktlösung, Bildung, Gesundheitsfragen und Tiergesundheit zu den Hirten. Gleichzeitig richtet Tierärzte ohne Grenzen e.V.



Die Wasserstelle in Narus in ihrem Urzustand

einen Tiergesundheitsdienst ein und verteilt Ziegen an rückkehrende Flüchtlinge, damit diese sich eine neue Existenz aufbauen können. Diese Maßnahmen sind aufgrund der jüngst wieder aufflammenden gewaltsamen Konflikte nach dem Tod des sudanesischen Vizepräsidenten John Garang aktueller und wichtiger denn je.

Soviel zu den „harten“ Fakten. Was aber hier auch einmal betont werden muss, ist die enorme Einsatzbereitschaft der Tierärzte/innen, neben ihrem fordernden Beruf noch Zeit, Geld und Energie für eine gute Sache einzusetzen. Gerade in der heutigen Zeit mit ihren wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen ist dies keine Selbstverständlichkeit. „Die Motivation der Praxen, die weit über die Teilnahme am Impftag hinausging, hat uns immer wieder positiv überrascht und beeindruckt!“, berichtet Dr. Battermann „Die Weitergabe der Pressemitteilung an die Regionalzeitungen, die Erstellung einer Homepage direkt nach dem Impftag mit Fotos aller teilnehmenden Vier- und Zweibeiner sowie viele großzügig aufgerundete Spenden – all das hat den Impftag zu einer gelungenen Aktion gemacht und hinterlässt auch bei der menschlichen Bilanz einen äußerst positiven Eindruck. An dieser Stelle möchten wir uns deshalb noch einmal herzlich bei allen bedanken, die dazu bei-

getragen haben, dass Impfen für Afrika 2005 ein solcher Erfolg war.“

Während die beiden Projekte im Sudan aus den Impftagsspenden finanziert werden, laufen in der Bundesgeschäftsstelle von Tierärzte ohne Grenzen e.V. in Hannover bereits die Vorbereitungen für den nächsten Impftag auf Hochtouren. Dieser findet am Dienstag, 16. Mai 2006, statt. In die Planung fließen diesmal auch Anregungen aus den Fragebögen ein, die nach dem Aktionstag an die teilnehmenden Tierärzte/innen verschickt wurden. „Aus den Praxen kamen viele tolle Anregungen, z.B. spezielle Impferinnerungskärtchen mit Hinweis auf die Aktion bereitzustellen. Es gab auch konstruktive Kritik, die uns dabei hilft, die Organisation von „Impfen für Afrika!“ noch praxisnäher zu gestalten. Vor allem gab es aber sehr viel Lob für die Aktion. Die ersten Tierärzte/innen haben sich gleich für das nächste Jahr angemeldet!“ freut sich Dr. Battermann.

Wer beim Impftag 2006 dabei sein möchte, kann sich schon jetzt anmelden: Telefonisch unter (05 11) 9 53 79 97 (dienstags und donnerstags von 9:00 - 14:00 Uhr), per Fax unter (05 11) 9 53 827 995 oder per E-Mail an impftag@togevo.org. Auf www.impfenfuerafrika.de gibt es ebenfalls ein Anmeldeformular. ■

Grünes Klassenzimmer: Lernen auf dem TiHo-Bauernhof

Rund 500 Schülerinnen und Schüler besuchten das Lehr- und Forschungsgut Ruthe

Rund 500 Schülerinnen und Schüler haben am 7. und 8. Juli 2005 das „Grüne Klassenzimmer“ auf dem Lehr- und Forschungsgut Ruthe der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover besucht. Die Kinder gehen in die 4. und 5. Klasse und haben einen Schultag lang den Ablauf auf einem Bauernhof kennen gelernt. Fast 40 Klassen aus der Region Hannover-Hildesheim haben sich um die Teilnahme beworben, 26 konnten tatsächlich mitmachen. Die TiHo hat das „Grüne Klassenzimmer“ gemeinsam mit der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL), dem Landvolk Hildesheim, der KWS SAAT AG und der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen veranstaltet.

Landwirte aus der Region haben den Schülerinnen und Schülern ihre Kenntnisse und Erfahrungen erlebnisorientiert und spannend vermittelt. Sie haben ihnen auf anschauliche Weise erklärt, was Kühe fressen, wo die Milch



Anfassen erlaubt: Schülerinnen und Schüler auf dem Lehr- und Forschungsgut Ruthe

herkommt, wie viele Eier ein Huhn legt und wie der Zucker wächst. Das Klassenzimmer wurde dabei gegen den Stall eingetauscht. Gemeinsam mit fachkundigen Landfrauen konnten die Schülerinnen und Schüler außerdem ihre eigenen Milchmixgetränke kreieren.

Bisher wurde das „Grüne Klassenzimmer“ im 2-jährigen Turnus nur zum Tag des offenen Hofes angeboten. Wegen des großen Interesses soll es zukünftig jedes Jahr stattfinden. Der nächste Tag des offenen Hofes findet im Jahr 2006 statt.



Die VTMA-Schüler/innen haben ihr Examen bestanden.

Martin Ganter, Sabine Kuschfeldt, Marina Weiß

Staatsexamen VMTAs

In der Zeit vom 1. bis 23. September 2005 legten folgende Schülerinnen des 67. Lehrgangs der Lehristalt für veterinärmedizinisch-technische Assistenten der Tierärztlichen Hochschule Hannover erfolgreich ihr Staatsexamen ab:

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| ■ Marion Balk | ■ Mareike Balke |
| ■ Janina Bonhagen | ■ Nicole de Buhr |
| ■ Nina Credner | ■ Elisabeth Friedhoff |
| ■ Verena Hartke | ■ Sarah Homann |
| ■ Stefanie Hoppe | ■ Jana Kristin Isenburg |
| ■ Katharina Kachel | ■ Andrea Kirsten |
| ■ Juliane Köppe | ■ Hanna Krol |
| ■ Henriette Lindemann | ■ Anke Lingenauber |
| ■ Nadine Möllering | ■ Helene Neufeld |
| ■ Lena Oberbremer | ■ Gesche Reinstrom |
| ■ Katrin Rutz | ■ Christina Schlüter |
| ■ Christina Ueffing | ■ Sandra Weber |

Wir wünschen den frischgebackenen VMTAs für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Berufskittel



beste Qualität

Mischfaser,
dunkelgrün
(65 % Dacron,
35 % Baumwolle)
Art.-Nr. 36 1100

Geburtsskittel



Reparatur möglich!

Extra leichter,
einseitig wasserdicht
beschichteter Stoff
Art.-Nr. 36 1702 500
Gummi
Art.-Nr. 36 1703 500
Polyurethan

Katalog



sofort bestellen



LUDWIG BERTRAM GMBH
Lübecker Straße 1 · 30880 Laatzen
Telefon 05102 917-590
Telefax 05102 917-599
E-Mail: mvinfo@medvet.de
Internet: www.medvet.de

Fachhandel für Veterinärmedizin

TiHo spendet Geld für Aufbauprojekte in Indonesien

Doktorand des Instituts für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie leistet Aufbauhilfe vor Ort

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover wird Christopher Stremme, Doktorand am Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, rund 1 800 Euro für landwirtschaftliche Aufbauprojekte in Indonesien zur Verfügung stellen. Das Geld stammt aus den Einnahmen eines Benefizkonzertes zugunsten der Opfer der Tsunami-Katastrophe, das die TiHo-Big Band, Rocking Vets, am 20. Januar 2005 auf Initiative von TiHo-Studierenden veranstaltet hat.

Bei Christopher Stremme weiß die TiHo das Geld in guten Händen. Stremme, der zurzeit in Indonesien

an seiner Doktorarbeit über Elefanten arbeitet, begab sich nach der Tsunami-Welle sofort nach Banda Aceh, um bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Gemeinsam mit Freunden mietete er ein Boot, mit dem sie Hilfsgüter von Banda Aceh an die Westküste transportieren konnten. Zusätzlich übernahm Stremme die medizinische Versorgung der Arbeitselefanten und kümmerte sich um Futter und sauberes Wasser. Auch jetzt, zehn Monate nach der Katastrophe, setzt sich Stremme in Indonesien immer noch für den Wiederaufbau ein. Dabei arbeitet er eng mit den Hilfsorganisationen vor Ort zusammen.

In seiner Doktorarbeit untersucht Christopher Stremme, wie gut Medikamente von Elefanten über den Darm aufgenommen werden können. Über die tiermedizinische Behandlung von Elefanten ist wenig bekannt. In Indonesien werden die Tiere, die dort hauptsächlich als Arbeitselefanten eingesetzt werden, selten medizinisch versorgt; eine orale medikamentöse Behandlung oder das Setzen von Injektionen ist sehr problematisch. Stremme verabreicht den Tieren in seiner Arbeit ein Mittel gegen Parasiten und ein Antibiotikum über den Darm. Später nimmt er Blutproben und untersucht, ob die Wirkstoffe vom Körper der Dickhäuter aufgenommen wurden.

KinderUniHannover startet ins dritte Semester

Vorlesung für Kinder im Januar an der TiHo

Die KinderUniHannover (KUH) startet in ihr drittes Semester. Die sechs hannoverschen Hochschulen werden aufgrund der positiven Resonanz und der großen Nachfrage im kommenden Wintersemester wieder ihre Hörsäle für Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren öffnen. Den Anfang machte am Dienstag, 11. Oktober 2005, die Medizinische Hochschule Hannover (MHH), dann folgen jeweils eine Vorlesung in der Universität Hannover, in der Evangelischen Fachhochschule Hannover (EFH), in der Fachhochschule Hannover (FHH), in der Hochschule für Musik und Theater Hannover (HMTH) und in der TiHo. Schirmherr ist erneut der Niedersächsische Wissenschaftsminister Lutz Stratmann. Finanziell unterstützt wird das Projekt wieder von der Bürgerstiftung Hannover. Bei dieser gemeinsamen Vorlesungsreihe können sich Kinder mit spannenden, zukunftsorientierten Themen befassen. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern „Spaß am Wissen“ zu vermitteln und die Hochschulen für die junge Generation zu öffnen. Dazu halten sechs Professorinnen und Professoren kindgerechte, 45-minütige Vorlesungen. An der TiHo wird Prof. Dr. Manfred Kietzmann aus dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie erklären warum Medikamente Tieren helfen, wenn sie Schmerzen haben. Eine Anmeldung für die Veranstaltungen ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Beginn der Vorlesungen ist immer um 17:15 Uhr, die Hochschule für Musik und Theater (HMTH) lädt zusätzlich um 15:15 Uhr zu einer Vorlesung ein. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vorher, es können keine Platzreservierungen vorgenommen werden. Alle Mädchen und Jungen bekommen einen Studierendenausweis, der vor jeder Vorlesung verteilt und „abgestempelt“ wird. Da es eine Vorlesungsreihe für Acht- bis Zwölfjährige ist, bitten die Veranstalter alle Erwachsenen darum, die Sitzplätze für die Kinder frei zu halten, damit sie die für sie konzipierten Vorlesungen gut verfolgen können. Alle Eltern, die in Begleitung eines Kindes kommen, sind herzlich eingeladen, die Vorlesung in einem anderen Raum am Bildschirm live mitzuverfolgen.

Die Termine der KUH im Wintersemester 2005/06:

Dienstag, 11. Oktober 2005: „Der Helm, mein Kopf und ich: Wer schützt wen bei einem Sturz?“, Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich, Hörsaal F der Medizinischen Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Straße 1, in Hannover
Kontakt: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der MHH
Tel.: (05 11) 5 32-67 73

Dienstag, 8. November 2005: „Gene - die Bausteine der Natur: Was haben Pflanzen, Menschen, Tiere gemeinsam?“, Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen, Audimax der Universität Hannover, Welfengarten 1, in Hannover
Kontakt: Dr. Stefanie Beier, Pressesprecherin
Tel.: (05 11) 7 62-53 55

Dienstag, 22. November 2005: „Wer bin ich?“, Prof. Dr. Dieter Weber, Aula der Evangelischen Fachhochschule Hannover, Blumhardtstraße 2, in Hannover
Kontakt: Martina Walter, Pressesprecherin
Tel.: (05 11) 53 01-1 08

Dienstag, 13. Dezember 2005: „Warum gewinnen meistens die Anderen?“, Prof. Dr. Kira Klenke, Hauptgebäude der Fachhochschule Hannover, Ricklinger Stadtweg 118, in Hannover
Kontakt: Maria Aumann, Präsidialbüro und Presse
Tel.: (05 11) 92 96-10 13

Dienstag, 10. Januar 2006: „Gibt es eine Musik, die allen Menschen gefällt?“, Prof. Dr. Reinhard Kopiez, Konzert- und Theatersaal der Hochschule für Musik und Theater Hannover, Emmichplatz 1, in Hannover
Kontakt: Claudia Schurz, Pressereferentin
Tel.: (05 11) 31 00-2 81

Dienstag, 31. Januar 2006: Prof. Dr. Manfred Kietzmann, Institut für Pathologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Bünteweg 17, in Hannover
Kontakt: Sonja von Brethorst, Pressesprecherin
Tel.: (05 11) 9 53-80 02

Weitere Informationen im Internet unter:
www.kinderuni-hannover.de

Die TiHo auf Reisen

Hochschulausflug zur FloraFarm und in den Vogelpark Walsrode



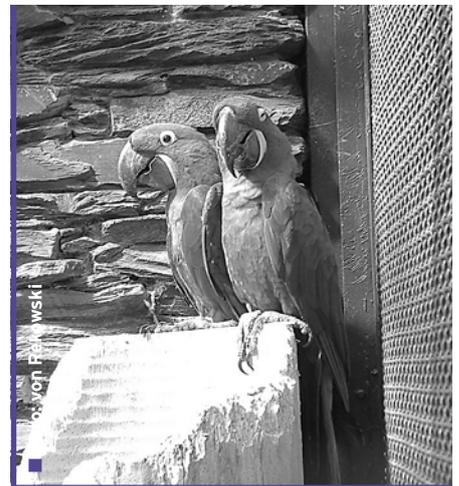
Hochschulausflug der TiHo

Einige Exemplare des koreanischen Ginsengs „Panax ginseng C. A. Meyer“ sind im Heil- und Giftpflanzengarten der TiHo zu bestaunen. Dr. Dieter Schulz hatte bereits vor ein paar Jahren Kontakt zu Deutschlands einzigem Ginsenganbauer, Heinrich Wischmann, aufgenommen und die Pflanzen mit der wertvollen Wurzel für den Garten mitgebracht. 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule machten sich am 1. September 2005 bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg, um die Ginseng-Gärten der FloraFarm in Walsrode-Bockhorn zu besichtigen.

Im Anschluss führte die Fahrt weiter zum größten Vogelpark der Welt, wo weitere exotische Arten auf die Gruppe warteten, diesmal allerdings von der beflügelten Sorte! Insbesondere die Freiflugvorführungen fanden große Zustimmung bei den Gästen. Die Mitarbeiter/innen des Vogelparks ließen Papageien, Pelikane, Falken und Kormorane frei fliegen oder auch laufen.

„Alles in allem ein hoch interessanter Ausflug, der allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat“ dankten die Teilnehmer/innen Elisabeth Evers und dem Personalrat für die gute Vorbereitung des Tages.

Im Vogelpark Walsrode



CAMPUS
Digitaldruck &
Copyshop

Ihr Druck- & Copypartner
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover
(Auf dem Gelände der TiHo)
☎ 2 88 07 7 5 · Fax: 2 88 07 7 4
E-mail: campus-print@t-online.de
www.campus-druck.de

**Wir drucken Ihre Broschüren,
Dissertationen, Habilarbeiten
oder Flyer,
komplett in Farbe auf unserem
HP Colordrucker 9850
oder
in s/w auf unserem
IMAGE-RUNNER 8500.**

**Ob geheftet, als Spiralbindung
oder als Ganzcoverbindung,**

**Sie mailen uns Ihre Datei,
schicken uns Ihren Datenträger,
oder geben uns Papiervorlagen.
Morgens gebracht - Abends fertig!**

Stefanie Klenner, Sonja Schirmer, Mary-Ann Sommer

Happy Birthday! Ein Jahr Arbeitskreis Komplementäre Tiermedizin

Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises Komplementäre Tiermedizin besteht in der Organisation wöchentlicher Vorträge. Damit wollen wir einen Überblick über alternative Heilmethoden wie z. B. Homöopathie und Akupunktur geben.

Patientenbesitzer/innen äußern immer häufiger den Wunsch nach einer „natürlicheren“, schonenden Behandlung ihres Tieres. Häufig haben sie selbst positive Erfahrungen mit alternativen Heilmethoden gemacht. Für viele Tierärzte/innen ist es schwierig diesem Wunsch verantwortungsvoll nachzukommen, da ihnen im Studium keine entsprechenden Kenntnisse vermittelt wurden. Behandlungen erfolgen oft nach dem Prinzip „learning by doing“. Misserfolge, Frustration der Besitzer sowie schlecht behandelte Tiere sind oftmals das Ergebnis. Nicht selten entscheidet sich der Tierbesitzer/in danach für einen Besuch beim Tierheilpraktiker/in.

Auch in der Großtierpraxis gewinnt die Homöopathie zunehmend an Bedeutung. Viele Medikamente haben keine Wartezeiten und sind deshalb für Landwirte wirtschaftlich interessant. Biologisch wirtschaftende Betriebe sind oft gar dazu verpflichtet möglichst auf alternative Heilverfahren zurückzugreifen.

Unser Arbeitskreis wird durch die „Karl und Veronica Carstens-Stiftung“ gefördert. Sie hat sich eine kritische Auseinandersetzung zwischen Alternativ- und Schulmedizin sowie eine Symbiose

beider zum Ziel gesetzt. Hauptsächlich werden humanmedizinische Arbeitskreise unterstützt, wissenschaftliche Studien im Bereich alternativer Medizin betreut und Patienten über neue Wege neben der Schulmedizin informiert. Dank der Stiftung können wir unseren Referenten/innen eine kleine Aufwandsentschädigung zukommen lassen und erreichen dadurch interessante Vorträge von anerkannten Fachleuten. Die Referenten/innen sind ausschließlich Tierärzte/innen, zumeist Praktiker/innen, die schon durch ihr Engagement in der Fortbildung und ihre Veröffentlichungen auf sich aufmerksam gemacht haben.

Im Sommersemester 2004 begannen unsere Vorträge mit dem Schwerpunkt Homöopathie. Anschließend beschäftigten wir uns mit verschiedenen Krankheitskomplexen (Lahmheiten, Gebärmutterentzündung, usw.). Einem Einblick in die Forschung auf dem Gebiet der Homöopathie folgte ein Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Löscher, welcher objektiv die Schwierigkeiten der homöopathischen Arbeitsweise behandelte. Nach der Sommerpause boten wir im Wintersemester eine Vortragsreihe zum Thema Akupunktur an. Exemplarisch seien hier nur die lehrreichen Vorträge „Akupunktur in Verbindung mit Chiropraktik“ durch Dr. Donald Moffat und die praktische Demonstration durch Dr. Natascha Gossen in der Rinderklinik herausgestellt.

Ein Einführungswochenende in die Regulationsmedizin im November 2004

wurde durch die „Gesellschaft für ganzheitliche Tiermedizin“ (GGTM) gefördert. Dr. Mima Homann aus Leipzig bot einen umfassenden Überblick über alternative Heilmethoden. Im Sommersemester 2005 boten wir eine bunte Mischung aus Akupunktur, Magnetfeldtherapie und zum Beispiel chinesischer Diätetik an. Auch Dr. Ina Gösmeier, spezialisiert auf die Betreuung von Turnierpferden und Betreuerin der deutschen Nationalmannschaft bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen, hielt einen Vortrag. Sie berichtete über den Einsatz der Bachblütentherapie zur Verbesserung der Leistung von Reitpferden. Durch ihre langjährige Erfahrung in diesem Bereich konnte sie den Vortrag durch viele Fallbeispiele bereichern.

Generell setzen wir keine Vorkenntnisse bei unseren Zuhörern voraus. Die Vorträge sind einzeln zu verstehen und thematisch nicht voneinander abhängig. Weiterhin trifft sich unser homöopathischer Arbeitskreis alle zwei Wochen. In gemütlicher Runde diskutieren wir thematisch zueinander passende Arzneimittelbilder. Neuzugänge sind selbstverständlich immer herzlich willkommen. Auch hier ist kein Vorwissen notwendig.

Wir sehen unsere Arbeit als eine sinnvolle und notwendig Ergänzung (Komplementierung) unseres Lehrangebotes an und möchten allen an alternativer Medizin interessierten Studierenden die Chance geben, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Denn eine fundierte Meinung kann man sich erst danach bilden.

Über eine aktive Mitarbeit in unserem Arbeitskreis würden wir uns sehr freuen. Vor allem jüngere Semester wollen wir ermutigen, sich zu engagieren, um ein Fortbestehen unseres Arbeitskreises zu sichern. Wir machen das Studieren an der TiHo ein wenig bunter. Es wäre schön, wenn das auch in den nächsten Jahren so bleibt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Sonja Schirmer
Tel.: (01 73) 6 04 47 92



Foto: Schirmer

Lokalisation von ausgewählten Akupunkturpunkten zur Förderung der Fruchtbarkeit der Kuh

Semesterstart an der TiHo

235 Studienanfänger/innen beginnen zum Wintersemester 2005/06 das Tiermedizinstudium an der TiHo. Insgesamt gab es für die 1044

Studienplätze an den fünf veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten in Deutschland 5 255 Bewerber/innen, das sind 38 Bewerber/innen mehr als im Vorjahr und entspricht 5,0 Bewerber/innen pro Studienplatz. 1 278 Studienanfänger/innen haben sich um einen Studienplatz an der TiHo beworben. Dies gab die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) Ende September bekannt.

Die ZVS vergibt 20 % der Studienplätze nach Abiturnote und 20 % nach Wartezeit. Die restlichen 60 % werden von den Hochschulen selbst ausgewählt.

Für das Wintersemester 2005/06 werden diese 60 % für die TiHo ebenfalls von der ZVS nach der Abiturnote vergeben. Zum Wintersemester 2006/07 werden zur Auswahl dieser 60 % weitere Faktoren herangezogen werden. Das endgültige Verfahren ist noch nicht beschlossen.

49 Studienanfänger/innen haben ihren Studienplatz aufgrund ihrer hervorragenden Abiturnote bekommen, 64 aufgrund der Wartezeit.

Von diesen insgesamt 113 Bewerbern/innen haben sich 73 Studierende eingeschrieben. Mitte September hat das Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten und die Infokom für die Studienanfänger/innen eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Wir haben vier Erstsemester befragt.



Lisa Holz

Was erwartest du vom Tiermedizinstudium?

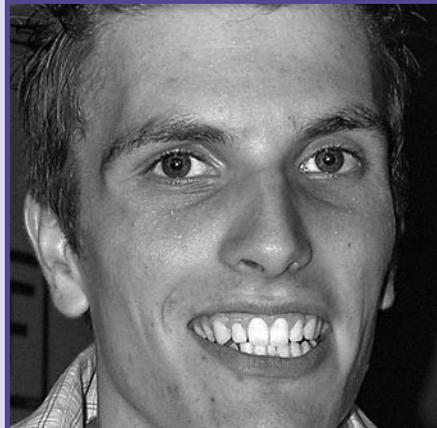
Ich erwarte, dass das Studium schwierig, anstrengend aber auch interessant wird.

Wieso studierst du an der TiHo?

Weil meine beste Freundin hier wohnt und die TiHo die bedeutendste und renommierteste Hochschule für Tiermedizin ist.

Was ist dein Berufsziel?

Ich möchte später mit Pferden arbeiten oder mit Meeressäugern.



Markus Brinkschulte

Was erwartest du vom Tiermedizinstudium?

Ich erwarte eine gute, umfassende Ausbildung, damit ich später ein breites Berufsspektrum habe.

Wieso studierst du an der TiHo?

Die TiHo hat den besten Ruf.

Was ist dein Berufsziel?

Ich möchte in die Großtierpraxis.



Eva Jolmes

Was erwartest du vom Tiermedizinstudium?

Es wird schwierig. Ich habe fünf Jahre gewartet und lange nicht gelernt. Aber ich hoffe, dass es interessant wird.

Wieso studierst du an der TiHo?

Die TiHo hat einen guten Ruf und die Entfernung nach Hause ist nicht so groß.

Was ist dein Berufsziel?

Ich würde später gern als Tierärztin mit Pferden arbeiten.



Lisa-Katharina Harder

Was erwartest du vom Tiermedizinstudium?

Es wird anstrengend werden und ich befürchte, dass ich am Anfang Schwierigkeiten haben werde, weil ich in der Schule kein Latein hatte.

Wieso studierst du an der TiHo?

Ich wohne in Niedersachsen und wollte schon immer Tiermedizin an der TiHo studieren.

Was ist dein Berufsziel?

Weiß ich noch nicht.

Anne Kulka

Internationaler Studierendenkongress für die Zukunft

„World Wide Vets“ diskutieren zum Thema „From Farm to Fork“



Foto: privat

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beeindruckt vom Tiertransporter.

„So gut ausgestattet. Das müsste es bei uns auch geben.“ Staunend standen viele der 41 Teilnehmer/innen des 1. Internationalen Studierendenkongresses an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover im vergangenen Juni vor einem deutschen Tiertransporter. Die studentischen Teilnehmer/innen in Begleitung einiger Dozenten/innen aus 16 Ländern trafen sich erstmalig unter dem Motto „World Wide Vets - From Farm to Fork“ in Hannover. Ins Leben gerufen wurde dieser bisher einmalige Kongress von Studierenden der TiHo, die im Ausland auf Kongressen positive Erfahrungen gesammelt hatten. Unter Mithilfe der Hochschule organisierten sie ihren Kongress mit dem Ziel, internationale Kontakte zu fördern und in Workshops Informationen mit den Tiermedizinern/innen von morgen auszutauschen.

Die Teilnehmer/innen bearbeiteten in sechs Workshops verschiedene Themen; angefangen mit Tierhaltung, über Transport und Schlachtung bis zur Lebensmittelhygiene. Die Studierenden diskutierten in internationalen Kleingruppen Sachverhalte, Problematiken und teilweise auch Lösungsansätze zu ihren Themen, um sie anschließend in der öffentlichen Abschlussdiskussion zu

präsentieren. Dabei wurden die zunehmende Bedeutung und die Nachweismöglichkeiten von Campylobakter in der Lebensmittelhygiene vorgestellt und die Ausbreitung der Bakterien am Beispiel ausgewählter Herkunftsländer der Teilnehmer/innen erörtert. Eine andere Gruppe befasste sich eingehend mit den Aspekten der Milchgewinnung und -weiterverarbeitung im Vergleich zwischen ihren Heimatländern. Weiter wurden die Risiken, die Nachweismöglichkeiten und die gesetzlichen Vorgaben für Medikamente in Lebensmitteln behandelt sowie Konzepte für die Lebensmittelsicherheit vorgestellt. Der Besuch im Schlachthof und die Untersuchung eines Viehtransportes legten den Grundstein für die Diskussion über Tierhaltung, Tiertransporte sowie Tötungs- und Schlachtungsmethoden unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

In einer weiteren Veranstaltung wurde den Studierenden die an der TiHo angebotene College-Ausbildung zur Spezialisierung zum „European Diplomate“ in den Bereichen Rinder, Pferde, Kleintiere und Pathologie vorgestellt. Hier wurden die internationalen Gäste von Minister Lutz Stratmann aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur begrüßt.



Auch um die Veranstaltungen herum entwickelten sich rege Diskussionen, die zeigten, dass es in vielen Bereichen unterschiedliche Ansätze zu tiermedizinisch relevanten Themen gibt, die es sich lohnt auszutauschen. Da hier einmal Studierende und Dozenten/innen unter sich waren, wurden auch das Studium und die praktischen Ausbildungsmöglichkeiten der zukünftigen Tiermediziner/innen zum Thema. Die dabei entstandenen Kontakte sind sicher eine interessante Grundlage, auf die die Studierenden auch später noch zurückgreifen können.

Dieser Kongress war zunächst einmal eine studentische Initiative in Hannover. Sicher wäre es lohnenswert, solche zukunftssträchtigen Treffen auch unter anderen Themen entweder in Deutschland oder an anderen Orten der Welt bald zu wiederholen.



Foto: privat

Prof. Dr. Josef Kamphues mit dem Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann

Heidi Imhoff

Hundestaupe: den Viren auf der Spur

Internationaler Virologie-Kongress 2005 in San Francisco

Hundestaupe ist eine infektiöse Viruserkrankung, die weltweit auftritt und Hunde aller Altersklassen befallen kann. Erreger der Hundestaupe ist das Hundestaupevirus (CDV, canine distemper virus), ein Morbillivirus, das mit dem menschlichen Masernvirus nah verwandt ist. Aufgrund seines Lymphtropismus bewirkt es eine starke Immunsuppression. Im Verlauf der Infektion können verschiedene Symptome, wie z. B. Fieber, Erbrechen und Durchfall auftreten. Bei jungen Hunden verläuft die Krankheit häufig tödlich. Für nicht geimpfte Hunde besteht eine hohe Ansteckungsgefahr. Menschen können sich nicht infizieren.

Die Interaktion des Hundestaupevirus mit dem Wirt ist noch nicht in allen Einzelheiten geklärt. Im Rahmen meiner Promotion am Institut für Virologie in den Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Ludwig Haas und Prof. Dr. Georg Herrler untersuche ich die Bedeutung polarer Epithelzellen, wie sie im Respirationstrakt zu finden sind, für die Pathogenese der Hundestaupe. Wichtige Fragestellungen sind, ob der Viruseintritt in polare Epithelzellen auf eine Seite der Zellen beschränkt ist und ob

so genannte Lipid Rafts, Membranmikrodomänen mit spezieller Lipid- und Proteinzusammensetzung, für den Zelleintritt und/oder die Morphogenese in polaren Zellen notwendig sind.

Für Wissenschaftler/innen, die auf dem Gebiet der Hundestaupe tätig sind, gibt es nur wenige spezifische Kongresse und Workshops, daher ist es ein Höhepunkt, auf den allgemeinen, internationalen Virologie-Kongress zu fahren. Dieser wird seit einigen Jahren zusammen mit dem Mykologie-Kongress und dem Kongress für Bakteriologie und Angewandte Mikrobiologie von der Internationalen Union für Mikrobiologische Gesellschaften (IUMS) ausgerichtet und fand in diesem Jahr vom 23. bis 28. August 2005 im Moscone Convention Center in San Francisco statt. Es ist ein großer Gewinn, die drei Kongresse parallel laufen zu lassen, da es immer wieder interessante, themenübergreifende Vorträge gibt. Insbesondere die Bridging Plenary Sessions sind sehr empfehlenswert; hier werden bedeutende Entwicklungen in den entsprechenden Bereichen für Fachfremde verständlich dargestellt.

Auf dem Kongress habe ich die Ergeb-



Helena Fridholm aus Lund, Schweden, (links) und Heidi Imhoff im Yerba Buena Garden in San Francisco.

nisse zur Bedeutung der Lipid Rafts für den Zelleintritt des Hundestaupevirus auf einem Posters vorgestellt. Wir konnten zeigen, dass der Zelleintritt von CDV offenbar unabhängig von den Lipid Rafts erfolgt.

Neben vielen allgemein interessanten Beiträgen gab es Vorträge zu Negativstrang-RNA-Viren und zu Paramyxoviren. Allerdings waren in diesen Sessions der „große Bruder“ des Hundestaupevirus, das Masernvirus, und sein „Onkel“, das Respiratorische Syncytial Virus, stärker vertreten.

Mein herzlicher Dank gilt der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover, die meinen Aufenthalt in San Francisco finanziell unterstützt hat.

Sandra Giere, Antonia Wargel

Libellen im Fokus

Institut für Tierökologie und Zellbiologie der TiHo in Libellenforschung erfolgreich

Die Tagung der „Worldwide Dragonfly Association“, der einzigen weltweit aktiven Gesellschaft für Odonatologen, fand in diesem Jahr vom 26. bis 30. Juli in Pontevedra, Spanien statt. Libellenforscher/innen verschiedenster Disziplinen, wie Ökologie, Systematik, Verhaltensforschung und Artenschutzgenetik kamen aus Amerika, Australien, Afrika, Asien und Europa zusammen, um ihre neuesten Forschungsergebnisse auszutauschen und Kooperationen aufzubauen.

Die Arbeitsgruppe von Dr. Heike Hadrys des Instituts für Tierökologie und Zellbiologie (ITZ) war dank der Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule e.V. mit vier Teilnehmern/innen gut vertreten. Unsere Forschungsschwerpunkte sind Biodiversität und Artenschutzgenetik bedrohter Libellen und ihre Rolle als Monitororganismen gefährdeter Biotope. Wir stellten unsere neuesten Forschungsergebnisse in Form von Posterpräsentationen und Vorträgen vor.

Dr. Heike Hadrys hielt als geladene Hauptvortragsrednerin einen populationsgenetischen Vortrag über afrikanische Waldlibellen. In ihren Arbeiten geht es unter anderem um die Auswirkungen der Fragmentierung neotropischer und afrotropischer Regenwälder, insbesondere der stark bedrohten ostafrikanischen Küstenregenwälder. Einen weiteren Vortrag hielt Sandra Giere, Doktorandin im ITZ, zum Thema „Genetic consequences of habi-

tat specialisation and cryptic speciation in the genus *Trithemis*“. Sie beschäftigt sich mit der Populations- und Artenschutzgenetik von afrikanischen Segellibellen der Gattung *Trithemis*. Des Weiteren stellten Antonia Wargel und Janne Timm ihre Diplomarbeiten auf Postern vor. Antonia Wargel beschäftigte sich mit den genetischen Auswirkungen massiver anthropogener Eingriffe in das Habitat der in Deutschland gefährdeten Fließgewässerlibelle, *Orthetrum coerulescens*. In ihrer Studie hat sie neu entdeckte Standorte der Art in Norddeutschland mit Populationen aus Südfrankreich, Norditalien und Südspanien verglichen. Die Untersuchungen hat sie mit Hilfe eines am ITZ entwickelten Mikrosatellitensystems durchgeführt. Janne Timm untersuchte in ihrer Diplomarbeit die Populationsstrukturen und -dynamiken von drei Königslibellenarten (*Anax spec.*). Diese bis zu 8,5 cm großen Libellen können über weite Strecken migrieren; bisher gab es keine Informationen über ihr Ausbreitungspotential.

Die Tagung bot mit vier vollen Vortragstagen ausreichend Gelegenheit, die Ergebnisse anderer Wissenschaftler/innen zu hören und mit den eigenen Befunden abzustimmen. Es zeigte sich, dass unsere Arbeitsgruppe international einen großen methodischen Vorsprung im Bereich der Artenschutzgenetik besitzt. So wurden uns mehrere viel versprechende Kooperationsprojekte mit Forschungsinstitutionen in Namibia, USA, Spanien, Mexiko und Australien angeboten. Die nächste Tagung wird in zwei Jahren in Windhoek in Namibia stattfinden.

Durch die finanzielle Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule e.V. war es uns, Sandra Giere und Antonia Wargel, möglich an diesem Kongress teilzunehmen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

TERMINKALENDER

■ 17.10.2005

Vorlesungsbeginn

■ 20.10.2005

Semesterantrunk
18:00 Uhr, Pylorus

■ 22. - 23.10.2005

Neurophysiologie/Aggressives Verhalten bei Hunden: systematischer Aufbau eines Trainingsplans
Hörsaal des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, Bünteweg 17
Information und Anmeldung: www.bundestieraerztekammer.de/atf

■ 04. - 05.11.2005

Kolloquium des Sonderforschungsbereiches 599

Universität Hannover

Anmeldung und Information:
Regina Müller
Sekretariat SFB 599
HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover
Tel.: (05 11) 5 32-30 26
E-Mail: mueller.regina@mh-hannover.de

■ 05. - 06.11.2005

Verhaltenstherapie der ATF
Modul 9: Hunde-, Katzen- und Pferdehaltung in der Praxis
Hörsaal des Instituts für Pathologie, Bünteweg 17
Informationen und Anmeldung: http://www.bundestieraerztekammer.de/atf/veranstaltungen/themen_und_termine/index.htm

■ 25. - 28.10.2005

Englisch-Auffrischerkurs
Akademie für Berufliche Orientierung (ABO)
Raum 205, TiHo-Tower, Bünteweg 2
Weitere Kurstermine: 01., 04., 08. und 11.11.05
Information: Dr. Eckhard Schenke
Tel.: (05 11) 9 53-80 08
E-Mail: eckhard.schenke@tiho-hannover.de

■ 03. - 04.11.2005

Französisch-Auffrischerkurs
Akademie für Berufliche Orientierung (ABO)
Raum 206, TiHo-Tower, Bünteweg 2
Weitere Kurstermine: 10., 11., 17. und 18.11.2005
Information: Dr. Eckhard Schenke
Tel.: (05 11) 9 53-80 08
E-Mail: eckhard.schenke@tiho-hannover.de

■ 15.11.2005

Qualitätsmanagement im Labor
Akademie für Berufliche Orientierung (ABO)
Raum 205, TiHo-Tower, Bünteweg 2
Information:
Dr. Eckhard Schenke
Tel.: (05 11) 9 53-80 08
E-Mail: eckhard.schenke@tiho-hannover.de

■ 17. - 18.11.2005

69. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
Parkhotel Kronsberg, Hannover-Messe
Nähere Informationen finden Sie in der vorherigen Ausgabe des TiHo-Anzeigers

■ 25.11. - 26.11.2005

Rhetorik und Vortragsgestaltung
Akademie für Berufliche Orientierung (ABO)Raum 206, TiHo-Tower, Bünteweg 2
Information:
Dr. Eckhard Schenke
Tel.: (05 11) 9 53-80 08
E-Mail: eckhard.schenke@tiho-hannover.de

■ 02.12. - 03.12.2005

Wissenschaftliches Schreiben - kreativ
Akademie für Berufliche Orientierung (ABO)
Raum 205, TiHo-Tower, Bünteweg 2
Information: Dr. Eckhard Schenke
Tel.: (05 11) 9 53-80 08
E-Mail: eckhard.schenke@tiho-hannover.de

■ 29.11.2005

Vollversammlung der Studierenden und der Studentinnen

■ 16.12.2005

Feierliche Promotion

Dieser Terminkalender kann nicht immer auf dem neuesten Stand sein. Einen Terminkalender, der laufend aktualisiert wird, finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.tiho-hannover.de/allgemeine_informationen/termin/index.htm

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident und Senat
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover,
Bünteweg 2
30559 Hannover
Tel. 0511 953-8002
Fax 0511 953-82-8002
presse@tiho-hannover.de

Verantwortlich:

Sonja von Brethorst
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
30130 Hannover
Tel. 0511 8550-0

Verlagsleitung:

Klaus Krause

Anzeigenleitung:

Andreas Dirschauer

Anzeigenservice:

Tel. 0511 8550-2480
Fax 0511 8550-2406
vet@schluetersche.deFür Unternehmen aus der Veterinärbranche:
Verlagsbüro Bettina Kruse
Tiestestraße 32, 30171 Hannover
Tel. 0511 8117961
Fax 0511 8117962

Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter
Tel. 0511 8550-2422
Fax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Druck:

Druckhaus Pinkvoss GmbH
Landwehrstraße 85,
30519 HannoverDer TiHo-Anzeiger erscheint 6-mal jährlich.
Bezugspreis 18,- € pro Jahr einschließlich Versandkosten und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Tierärztliche Hochschule Hannover ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

ISSN 0720-2237

**Der nächste
TiHo-Anzeiger
erscheint am
16. Dezember 2005.**

**Redaktionsschluss
für diese
Ausgabe ist der
18. November 2005.**